

Aktuelle Informationen

Neuigkeiten · Berichte · Termine

Terminkalender

- Ab 12. 2. 2004 Dauerausstellung: »**Lebensader Salzach**« im Haus der Natur, Salzburg
17. 10. 2003 – 21. 3. 2004 Ausstellung »**Biber – Die erfolgreiche Rückkehr**« im Biologiezentrum Linz. Info: Biologiezentrum, J.-W.-Klein-Straße 73, 4040 Linz, Telefon 0 73 2 / 75 97 33 -10.
2. 3. – 3. 3. 2004 **16. SVK-Fischereitagung** in Künzell bei Fulda. Info und Anmeldung: BNGF-Büro, Dr. Kurt Seifert, Gut Hochschloß, D-82396 Pähl, Telefon +49(0)88 08 -13 78, Fax +49(0)88 08 -13 79, E-Mail: BNGF@computer-serve.com
11. 3. – 12. 3. 2004 **Österreichische Karpfenzüchtertagung** in St. Peter im Sulmtal, GH Berghof (Tel. 0 34 67 / 84 6 90). Beginn: 11. 3. 2004, 13.30 Uhr.
2. 4. – 4. 4. 2004 **Anglermesse und Fly Fishing Show** in Stuttgart. Info: Messe Stuttgart, Sabine Armbruster, Tel. +49(0)711-258 97 12, Fax +49(0)711-258 96 88, E-Mail: sabine.armbruster@messe-stuttgart.de, Internet: www.messe-stuttgart.de/lwh
12. 5. – 14. 5. 2004 **Elektrofischereikurs** am BAW Scharfling. Info: BAW, Scharfling 18, 5310 Mondsee, Tel. 0 62 32 / 38 47 -11, Fax 0 62 32 / 38 47 -33, E-Mail: office.igf@baw.at
11. 6. – 13. 6. 2004 6. Düsseldorfer Symposium über Aquarienfische: »**Verhalten von Aquarienfischen III**« in Düsseldorf. Info und Anmeldung: Prof. Dr. Rüdiger Riehl, Inst. f. Zoomorphologie der Heinrich Heine Universität, Universitätsstraße 1, D-40225 Düsseldorf, Tel. +49(0)211-81 13582, Fax +49(0)211-81 14499, E-Mail: riehl@uni-duesseldorf.de
28. 6. – 2. 7. 2004 **Fischereifacharbeiterkurs, Modul 3 (Seenmodul)** am BAW Scharfling. Info: BAW, Scharfling 18, 5310 Mondsee, Tel. 0 62 32 / 38 47 -11, Fax 0 62 32 / 38 47 -33, E-Mail: office.igf@baw.at
20. 10. – 22. 10. 2004 **Kurs für Anfänger in der Forellenzucht** am BAW Scharfling. Info: BAW, Scharfling 18, 5310 Mondsee, Tel. 0 62 32 / 38 47 -11, Fax 0 62 32 / 38 47 -33, E-Mail: office.igf@baw.at
3. 11. – 5. 11. 2004 **Kurs über das Räuchern von Fischen** am BAW Scharfling. Info: BAW, Scharfling 18, 5310 Mondsee, Tel. 0 62 32 / 38 47 -11, Fax 0 62 32 / 38 47 -33, E-Mail: office.igf@baw.at



EU Nr: AT-FI-0-04

Holzinger Fische

Ganzjährig lieferbar: Besatz- und Verarbeitungsware

- Forellen
- Lachsforellen
- Zander*
- Saiblinge
- Welse
- Karpfen
- Hechte*

* auf Bestellung

Fertigprodukte für Großhändler und Wiederverkäufer

Ing. Karl Heinz Holzinger

Fischverarbeitungs- und Handelsbetrieb Ges.m.b.H.

A-4623 Gunskirchen, Luckenberg 2, Tel. 07246 / 63 86, Fax 07246 / 73 43

VERANSTALTUNGSHINWEIS

Vom 11. bis 13. Juni 2004 findet das 6. Düsseldorfer Symposium über Aquarienfische: »**Verhalten von Aquarienfischen III**« statt.

Tagungsort: Aquazoo & Löbbecke-Museum Düsseldorf, Kaiserwertherstraße 380, D-40474 Düsseldorf

In Übersichtsreferaten (45 Min. + 15 Min. Diskussion), Kurzvorträgen (Kurzvorträge: 25 Min. + 5 Min. Diskussion oder 15 Min. + 5 Min. Diskussion) und auf Postern sollen möglichst viele Aspekte des Verhaltens, überwiegend solcher Fische, die in Süßwasser gehalten werden, verständlich behandelt werden.

Eingeladen sind wieder Aquarianer und Ichthyologen, die den Kontakt zwischen Aquaristik und Wissenschaft fördern und vertiefen wollen.

Die Tagungssprache ist Deutsch.

Beiträge sollen unter Angabe des Titels und bei Vorträgen der Länge (15 oder 25 Min.) bis zum 25. April 2004 bei einem der Veranstalter angemeldet werden.

Es ist geplant, die Beiträge wieder zu publizieren. (Auf Wunsch wird bei der Abfassung des Manuskriptes Hilfestellung geleistet.)

Tagungsgebühr: € 50,- (€ 25,- für Schüler, Studenten und Arbeitslose)

Einzeltag: € 25,- (€ 15,- für Schüler, Studenten und Arbeitslose)

Wir möchten Sie bitten, den Tagungsbeitrag unter dem Stichwort »Verhalten« bis spätestens zum 15. Mai 2004 auf folgendes Konto zu überweisen: Dr. Rüdiger Riehl, Direkt Anlage Bank, Konto-Nummer 7309428006, BLZ 701 204 00.

Veranstalter:

Prof. Dr. Hartmut Greven, Dr. Rüdiger Riehl
Institut für Zoomorphologie der Heinrich-Heine Universität
Universitätsstraße 1
D-40225 Düsseldorf

Tel. 0049-211-81-12081 (H.G.)

Tel. 0049-211-81-13582 (R.R.)

Fax 0049-211-81-14499

E-Mail: rieh1@uni-duesseldorf.de

Auch Teilnehmer, die keinen Vortrag halten oder ein Poster präsentieren wollen, werden gebeten, sich möglichst bis zum 30. April 2004 bei einem der Veranstalter anzumelden. Sie erhalten dann weitere Informationen und ein vorläufiges Programm.

Verband der Fischereiwirte
von Niederösterreich u. Wien

Österreichischer
Fischereiverband

Verband der Teichwirte
Steiermark

Einladung zur

Österreichischen Karpfenzüchtertagung 2004

Zeit: Donnerstag, 11. März 2004, 13.30 Uhr, und
Freitag, 12. März 2004, 9.00 Uhr

Ort: Gasthof Berghof
A-8542 St. Peter im Sulmtal, Korbin 22, Tel. 0 34 67/84 6 90

Eintritt: Freie Spende

PROGRAMM

Donnerstag, 11. März 2004

13.30 Uhr: **Eröffnung und Begrüßung**, anschließend Vorträge mit Diskussionen:

LOR Dr. Martin Oberle: **Der Blaubandbärbling** (*pseudorasbora parva*)

Mag. Vet. med. Thomas Weismann: **Österreichische Aquakulturverordnung**

Dr. Elisabeth Licek: **Vorschläge zur Änderung der Aquakultur-Richtlinie 91/67 EWG**

Thomas Kainz: **Situation in der Karpfenwirtschaft**

Freitag, 12. März 2004

9.00 Uhr: **Begrüßung**, anschließend Vorträge mit Diskussionen:

LOR Dr. Martin Oberle: **Ergebnisse aktueller Studien zur Vermarktung von Speisekarpfen**

Dr. Günther Schlott, Dr. Karin Schlott, FM Günther Gratzl: **Optimierungsmöglichkeiten in der extensiven Teichwirtschaft**

Dr. Vet. med. Oliver Hochwartner: **Der Koi-Herpes-Virus**

Dr. Vet. med. Heinz Heistingner: **Fischgesundheitsdienst: Aktuelles aus Niederösterreich und Steiermark**

Ca. 12 Uhr: Ende der Vorträge

Der Obmann: Dr. Jörg Holler e.h.

Der Geschäftsführer: FM Helfried Reimoser e.h.

BERICHTE AUS DEN BUNDESLÄNDERN



STEIERMARK

LANDESFISCHEREIVERBAND STEIERMARK
Hamerlinggasse 3 · 8010 Graz
Tel. (031 6) 80501219 · Fax (031 6) 80501510

EU-Wasserrahmenrichtlinie, Fischereikataster

Da sowohl der Auftrag von seiten des Fischereibeirats als auch des Landesverbandes Steiermark über eine einheitliche und zielführende Erarbeitung eines Fischereikatasters im Rahmen der EU – WRRL gefordert wurde, ist es endlich an der Zeit, daß hier etwas geschieht. Für die Erstellung der Fischdatenbank, die ja bereits im Entstehen ist, und bei vielen anderen Gelegenheiten, wie etwa E-Befischungen für Gutachten oder Schadensermittlung oder etwa bei einer Wasserrechtsverhandlung, ist ein gut geführter Kataster unbedingt erforderlich. Da sich der Kataster in den Bezirksbehörden befindet, gibt es natürlich unterschiedliche Arten. In Bruck und Mürzzuschlag etwa haben die beiden Obmänner Hauer und Köpfelsberger schon vor Jahren in Zusammenarbeit mit den Behörden einen hervorragenden Kataster erstellt. In der BH Graz-Umgebung ist er ebenfalls auf neuestem Stand.

Viele Jahre hatte der Kataster sein Bestehen in dunklen Kämmerlein und verstaubten Schuhkartons gefristet und wurde nur widerwillig, wenn es unbedingt sein mußte, hervorgeholt. Dann kam man darauf, daß viele

Daten fehlten, Grenzen nicht stimmten und alle möglichen Urkunden fehlten. Der Kataster wurde nie so wichtig wie etwa das Grundbuch genommen; das hat mitunter dazu geführt, daß jahrelange Streitereien vor Gericht notwendig waren, um zu ermitteln, wer der Besitzer eines Gewässerabschnittes war und welcher Abschnitt von wem zu befischen war. Es tauchten Privatbewilligungen von Fischerei- und Krebsrechten auf, die von Klöstern, Gutsherren oder sogar Maria Theresia, die ja damals die Besitzer der Fischrechte waren, ausgestellt worden waren und erst bei Streitigkeiten zum Vorschein kamen. Diese waren dann meist noch mit der Entnahme von Fischen etwa mittels Reuse, Netz oder dergleichen ausgestellt, was den heutigen gesetzlichen Bestimmungen nicht mehr entspricht.

Da es nur wenige Aufzeichnungen aus dieser Zeit gibt, kommt es vor Gericht immer wieder zu den kuriossten Streitereien, und schon des öfteren wurden an Universitätsbibliotheken uralte Bücher und Urkunden durchforstet, um zu einer Einigung zu kommen. So konnte es schon sein, daß man sein eigenes Gewässer brav bewirtschaftete und der Mitfischberechtigte seine Angel mit Recht auswarf, aber keinen Beitrag zum Besatz leistete. Auch Grenzen wurden durch Kriege oder Grundverkäufe und Teilungen verändert. Regulierungen und Begrädigungen haben zu Änderungen geführt.

Es ist also sowohl für den Fischwasserbesitzer als auch den Pächter äußerst wichtig, über die grundlegenden und wichtigsten Daten Bescheid zu wissen und diese auch ordentlich vermerkt zu haben. Deshalb sollten beide darauf achten, ob und wie ihre

FISCHGEWÄSSER im Gurk- und Metnitztal/Kärnten zu verpachten

1. Gurkfluß (bei St. Lorenzen), Länge ca. 3500 lfm
2. Schwarzenbach (Metsnitz), Länge ca. 5100 lfm
3. Wöbringbach (Metsnitz), Länge ca. 3400 lfm
4. Glanackenbach (Flattnitz), evtl. mit Fischerhütte, Länge ca. 3800 lfm
5. Scharbach (Flattnitz), Länge ca. 2000 lfm

Preis: € 0,50 bis 1,- pro Laufmeter, je nach Gewässergüte

Anfragen richten Sie bitte an:

BISTUM GURK

Forst- und Gutsdirektion
Schloßallee 6
9313 St. Georgen am Längsee
Tel. 042 13/341 90

E-Mail: office@bistum-gurk.at
<http://www.bistum-gurk.at>



Rechte eingetragen sind. Ein Anruf ist hier zu wenig. Vor nicht allzu langer Zeit wurde eine Änderung bei einer Verpachtung schriftlich (eingeschrieben) gemeldet; nach einem Anruf beim zuständigen Beamten sagte dieser, es sei alles in Ordnung. Bei einer zufälligen Durchsicht des Katasters durch den Pächter waren die Daten jedoch im Kataster nicht geändert.

In Zukunft soll es ja dann schon möglich sein, die Daten via Internet, natürlich gegen Unbefugte gesichert, abzurufen, um so möglichst schnell an die wichtigen Daten heranzukommen, um bei Fischsterben, Besatzmaßnahmen oder dergleichen zielsicher und effizient arbeiten zu können. Daß dieser Weg natürlich nicht in einem Jahr gangbar ist, wird jedem, der sich mit der Materie befaßt, wohl klar sein. Aber die ersten wichtigen Schritte sind getan.

Franz Schuster Jakob Köpfelsberger
LFV Steiermark, 17. Jänner 2004



OBERÖSTERREICH

Was benötigen Sie für den Fischfang in Oberösterreich?

Die Berechtigung zur Ausübung des Fischfangs ist an den Besitz von Fischerlegitimationen gebunden. Das Oö. Fischereigesetz normiert:

Die Oö. Fischerkarte mit Lichtbild

Die Oö. Fischerkarte wird bei Nachweis der fischereilichen Eignung – Unterweisung bzw. einschlägige Berufsausbildung, kein Verwei-

gerungsgrund – ab Vollendung des 12. Lebensjahres über Antrag von der Behörde ausgestellt.

Eine in einem anderen Bundesland oder im Ausland ausgestellte gültige amtliche Fischerlegitimation mit Lichtbild wird der Oö. Fischerkarte gleichgestellt.

Personen, welche in Oberösterreich keinen Wohnsitz und auch keine Fischerlegitimation haben, können mit einer **Fischergastkarte** den Fischfang ausüben. Die Fischergastkarte wird von der Behörde auf Antrag des Bewirtschafters auf seinen Namen lautend ausgestellt. Die Gültigkeit der Fischergastkarte beträgt 3 Wochen und ist nur gemeinsam mit einem Lichtbildausweis gültig. Fischergäste müssen das 12. Lebensjahr vollendet haben und dürfen in einem Kalenderjahr höchstens zwei Fischergastkarten lösen.

Schriftliche Bewilligung (Lizenz)

Die Lizenz hat jedenfalls

- den Namen des Bewirtschafters und des Lizenznehmers
- Bezeichnung des betreffenden Gewässers und die bewilligten Fangmittel
- Beginn und Ende der Gültigkeit der Bewilligung
- das Datum der Ausstellung und die Unterschrift des Bewirtschafters

zu enthalten. Die Lizenz ist unter Verwendung des vom Oö. Landesfischereiverband bei den Fischereirevierausschüssen zu beziehenden Formulars (Lizenzbuch) auszustellen und ist jeweils für ein Kalenderjahr gültig.

Die Fischerlegitimationen (Fischerkarte/Gastkarte, Lizenzbuch) sind jedenfalls mit sich zu führen, wenn der Fischfang in einem »Fischwasser« ausgeübt wird. Die Voraussetzungen, um als »Fischwasser« zu gelten, sind nach den Vorstellungen des Gesetzgebers auch dann jedenfalls anzunehmen, wenn für ein be-

Besatzfische in bester Qualität!

Aus unseren naturbelassenen Teichen bieten wir folgende Fische für den Frühjahrsbesatz an: Karpfen, Schleien, Amur (1- bis 3-sömrig), Marmorkarpfen (Algenfilterer), Störe, Rapfen, Koi-Karpfen (Sondersortierung), Goldfische, Teichmuscheln, Köderfische, Schwarzbarsche, Zander, Hechte, Welse. Preisliste unverbindlich!

Ihr verlässlicher Partner

FISCHZUCHT HOFBAUER

Dornach 11, 8443 Gleinstätten

Tel. u. Fax: 034 57/25 80 · Mobil: 066 4/345 23 37

stimmtes Gewässer Fischereilizenzen ausgegeben werden (so z. B. bei zahlreichen Teichanlagen). Dabei ist es unerheblich, ob das Fischwasser eingefriedet ist und in welcher Höhe Gebühren für den Fischfang eingehoben werden.

Kinder unter 12 Jahren dürfen ab dem 6. Lebensjahr frei fischen, allerdings nur in Begleitung einer Aufsichtsperson, welche eine Fischerkarte besitzen muß. Diese Kinder brauchen zwar keine amtliche Legitimation, aber jedenfalls das Lizenzbuch mit der Eintragung der Fischereierlaubnis. Kinder über 12 Jahre brauchen sowohl Legitimation wie Lizenzbuch und können auch allein fischen.

Das Erfordernis der Lizenz (Lizenzbuch) entfällt, wenn der Bewirtschafter des betreffenden Gewässers den Fischfang selbst ausübt oder der Fischfang in unmittelbarer Begleitung des Bewirtschafters ausgeübt wird.

Für weitere Auskünfte stehen die Mitarbeiter des Oö. Landesfischereiverbandes (Telefon 0732/65 05 07, E-Mail: admin@lfvooe.at) gerne zur Verfügung.

Linz, im Dezember 2003

GF Siegfried Pilgerstorfer
Oö. Landesfischereiverband

Regelung der Schonzeiten in den Grenzgewässern in Ober-/Niederösterreich

In den vergangenen Jahren wurden mehrere Gespräche über eine einheitliche Schonzeitregelung in den Grenzgewässern zwischen Ober- und Niederösterreich (Donau und Enns) geführt und eine grundsätzliche Einigung auch gefunden. Von den Bezirkshauptmannschaften Krems und Amstetten wurden im Herbst 2003 Bescheide über die in Niederösterreich abweichenden Schonzeiten der genannten Gewässer erlassen, die Vorgangsweise war aber mit den Behörden in Oberösterreich nicht koordiniert.

Um eine falsche Interpretation der Bescheide hintanzuhalten, fand im Jänner eine gemeinsame Arbeitssitzung beider Landesfischereiverbände statt. Unter Leitung von LFM Dr. Öckher (LFV Nö.) und LFM-Stv. Hans Harra (LFV Oö.) wurden für die in den Grenzgewässern Enns und Donau vorkommenden Fischarten einheitliche Schonzeiten und Brittelmaße unter Berücksichtigung der ökologischen Grundsätze ausgearbeitet. Beide Landesfischereiverbände werden nun mit den jeweils zuständigen Behörden die neuen

Schonzeiten und Brittelmaße umsetzen. Die neue Regelung soll spätestens per 1. Jänner 2005 wirksam werden.



VORARLBERG

Grenzüberschreitende Renaturierung

Das Land Vorarlberg pflegt seit altersher mit seinem kleinen Nachbarland, dem Fürstentum Liechtenstein, eine gute grenzüberschreitende Zusammenarbeit, die sich auch auf Angelegenheiten des Gewässerschutzes bezieht. Stellen doch neben dem rund 30 km langen liechtensteinischen Abschnitt des Alpenrheins auch die ins österreichische Grenzgebiet fließenden Kanäle und Gräben sogenannte »Oberlieger« dar, von denen nunmehr das Fließgewässersystem des Spirsbaches



Die seinerzeitige Begradigung der Rheintalbäche hat u. a. ein sichtbares Absinken des Grundwassers und damit einen Rückgang der einst guten Fischbestände – wie hier beim Spirsbach – bewirkt.

Foto: H. Schurig

einer gemeinsamen Renaturierung unterzogen werden soll.

Ursprünglich flossen die aus Liechtenstein kommenden Gewässer so wie die anderen Talbäche ausgesprochen naturnah und reich an Wasser und Fischen in vielen Mäandern durch die große Rheintalebene dem Rhein bzw. Bodensee zu. In der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts wurden sie im Zuge von Meliorationen begradigt bzw. kanalisiert. Diese Landverbesserung hatte allerdings für die Gewässer sehr nachteilige Folgen, so das Absinken des Grundwassers und die dadurch bedingte geringere Wasserführung in den Bächen, ferner die allmähliche Verschlammlung des Bachbettes und natürlich auch den Rückgang von Fischarten und deren Bestandsdichte.

Wie zuständige Politiker und Wasserbaufachleute anlässlich der Präsentation des neuen »Gewässerbetreuungskonzeptes Spirsbach« betonten, werde man der Ökologie einen anderen Stellenwert als bisher einräumen, ohne dabei jedoch den Hochwasserschutz außer acht zu lassen. Bezüglich der hohen Kosten, an denen sich neben dem Bund auch Liechtenstein beteiligen wird, wies der Landesstatthalter u. a. darauf hin, daß Vorarlberg das einzige Bundesland sei, welches reine Renaturierungsmaßnahmen nach wie vor fördert.

Heinz Schurig

Bodensee-Schilfgürtel erholte sich

Einmal mehr bestätigte sich das Sprichwort, das da lautet: »Kein Nachteil ohne Vorteil«. Das jüngste Beispiel hierfür lieferte der im abgelaufenen Jahr 2003 lang anhaltende extrem heiße Sommer, der bekanntlich in zahlreichen Gewässern mit außergewöhnlichen Niedrigwasserständen zu beängstigenden Situationen bei den jeweiligen Lebensgemeinschaften sowie bei der Fischfauna geführt hat. So auch am Bodensee, bei dem der Rekord-Niedrigwasserstand über weite Uferstrecken neue breite Strände bzw. bisher noch nie gesehene Flachzonen »freigelegt« hat.

Vielorts erblickte man darin zunächst schlimme Auswirkungen, vor allem auf die Fischwelt. Das war die eine Seite der »Medaille«, sprich der Nachteil. Nun aber stellten Fachleute der »Internationalen Gewässerschutzkommission Bodensee« (IGKB) kürzlich fest, daß es in unserem Beispiel auch eine andere Seite, sprich einen bedeutenden Vor-



TAGGER Fischfutter



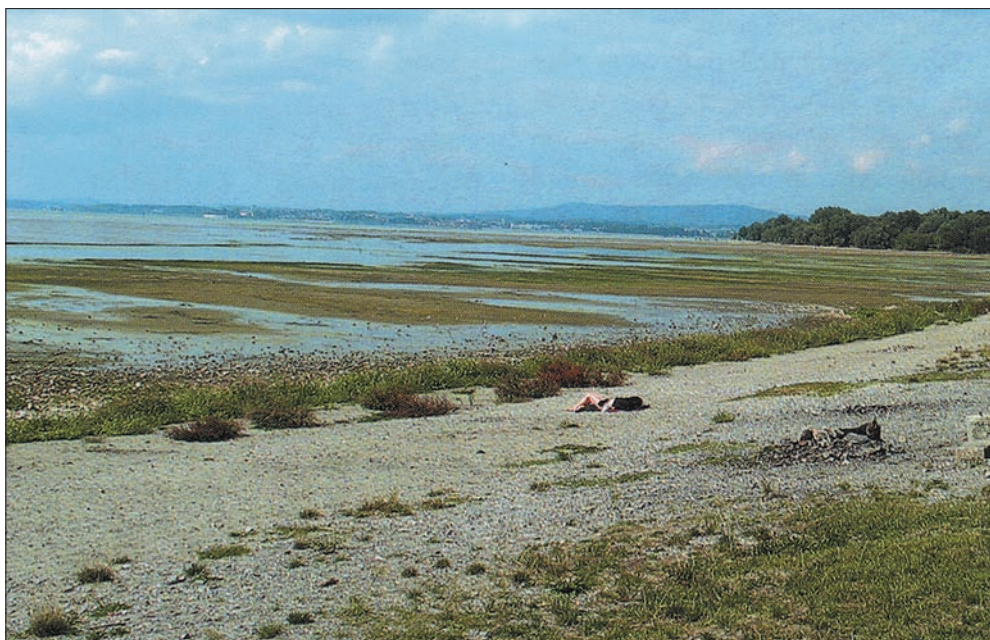
Österreichs Marktführer als Partner für Erfolg

Beste Zuchterträge mit
Qualitätsfutter und
persönlicher Fachberatung



Fütterungs-Hotline Tel. 0316-2601-29 oder -39

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an
TAGGER Feed Mill GmbH, 8020 Graz, Puchstraße 17
Tel. 0316/2601-0, Fax 0316/2601-57



Dank der letztjährigen Hitzeperiode sind auf den trocken gefallenen Uferflächen in kurzer Zeit neue große Schilfgürtel entstanden, zum Vorteil der Fisch- und Vogelfauna.

Foto: »Seespiegel«

teil gibt. Denn auf den eben genannten »trocken gefallenen« Flächen sollen sich innerhalb kürzester Zeit und, beschleunigt durch optimale Wachstumsbedingungen, großräumige neue Schilfgürtel entwickelt haben, die schon in Bälde den Wassertieren – vor allem den Fischen und Vögeln – wieder neue Brut- und Lebensräume bieten werden.

Angesichts der Tatsache, daß im Jahr 1999 durch das seinerzeitige katastrophale Hochwasser die ohnehin schon spärlich vorhan-

denen Schilfgürtel des Bodensees sehr stark beschädigt worden sind, ist die Entstehung neuer Gefilde von Wasserpflanzen um so höher zu werten, haben sich doch am Bodensee die durch den ungewöhnlichen Niederwasserstand ausgelösten Nachteile letztlich als unschätzbare Vorteile herausgestellt. Damit hat die Natur einmal mehr ein treffliches Beispiel dafür geliefert, daß sie immer wieder für einen Ausgleich sorgt – oder anders gesagt – »das natürliche Gleichgewicht wieder herstellt«.

Heinz Schurig

**Regenbogenforellen
Bachforellen und -saiblinge
Eier
Brut
Setzlinge
Speisefische**

**Forellenzucht
St. Florian**
Martin u. Christa Ebner
5261 Uttendorf, OÖ. ☎ 07724/2078

Warum?

Wir bieten den Schlüssel
zum weitflächigsten Futterprogramm
für die intensive Fischwirtschaft.

LARVIVA
- für Fischlarven

DAN-EX
- für Fische in allen Grössen

Darum!

Sie haben die Wahl.
Wählen Sie für Ihren Fisch
- bei uns beziehen Sie die modernsten
Fischfutterprodukte,
die auf Gesundheit, Zuwachs und
kommerziellen Erfolg abzielen.



DANA FEED AS

Havnen 13 • DK-8700 Horsens • Dänemark
Tel.: +45 75 61 12 00 • Fax: +45 75 62 43 98
df@danafeed.dk • www.danafeed.dk
Umwelt-Zertifikat gem. ISO 14001
Qualitäts-Zertifikat gem. ISO 9001:2000
Mitglied von Green Network

Erhältlich im



Vertriebspartner in Österreich:
Garant-Tiernahrung G.m.b.H. • Raiffeisenstraße • A-3380 Pöchlarn
Tel. 02757/2281-0 • Fax 02757/2281-250

Nerfling – Fisch des Jahres 2004

Die Fischereiorganisationen Österreichs haben den gemeinsamen Beschluss gefasst, den Nerfling zum Fisch des Jahres 2004 zu erklären. Damit soll auf die besondere Gefährdungssituation dieser Fischart, die früher in unseren Flüssen häufig war, hingewiesen werden.

Steckbrief:

- Wissenschaftlicher Name: *Leuciscus idus* (Linnaeus, 1758)
- Zoogeographische Region: eurosibirisch; typisch für Zentraleuropäisches Mittelgebirge und Ungarische Tiefebene. Fischregion: Epi- und Metapotamal
- Rheophilie: rheophil A
- Temperaturpräferenz: meso-eurytherm
- Reproduktionsgilde: lithophil, Laichzeit: April–Juni
- Ernährungstyp: euryphag
- Migrationstyp: potamodrom, Mittelstreckenwanderer
- Gefährdung: stark gefährdet, IUCN: A2 – endangered

Der Nerfling, auch Aland, Orfe, in Oberösterreich auch Seider genannt, besitzt einen gestreckten bis hochrückigen, seitlich abgeflachten Körper. Er hat ein endständiges, enges Maul, dessen Maulspalte etwas schräg gestellt ist. Der Rücken ist grünlich bis blauschwarz getönt, Flanken silbrig, Bauch weiß. Basis von Bauch-, After- und Schwanzflossen meist auffallend rötlich.

Merkmale: Schuppen SL: 55–61; Flossenstrahlen RFl. 11–12, Afl. 12–14, BrFl. 16–17, BFl. 10, SchFl. 19. Schlundzähne 3.5–5.3.

Verwechslungsmöglichkeiten mit Aiteln und Rotaugen (im juvenilen Zustand) und mit Frauenerfling. Die genannten Arten haben jeweils wesentlich größere Schuppen (geringere Anzahl entlang der Seitenlinie), Rotaugen und Frauenerfling haben überdies nur 1-reihige Schlundzähne.

Der Nerfling ist ein Bewohner größerer Flüsse und tritt hauptsächlich in der Barbenregion auf, ist aber auch noch in der Brachsenregion vertreten. Er tritt meist in Gruppen sowohl nahe der Oberfläche im freien Wasser als auch an pflanzenbestandenen, ufernahen Bereichen auf. Seine Nahrung besteht aus Anflug und aus verschiedenen Organismen des Benthals.

Der zu den mittelgroßen Cypriniden zählende Fisch wächst relativ rasch und wird normalerweise etwa 35–40 cm lang und 1–2 kg schwer. Größen von 50–60 cm Länge können bei einem Endalter von ca. 15 Jahren erreicht werden (Lelek, 1987), der Angelrekord in Deutschland wird mit 4,1 kg angegeben (Seifert, 1984).



Abbildung: Nerfling (Aland, Orfe) *Leuciscus idus*

Foto: Wolfgang Hauer ©

Das Verbreitungsgebiet des Nerflings reicht von Mittel- und Osteuropa bis Sibirien (Lena), in den Norden Skandinaviens (ausgenommen W-Norwegen); westlich des Rheins und südlich des Einzugsgebietes der Donau kommt diese Art natürlicherweise nicht vor, wurde jedoch – wie auch in England und Schottland – stellenweise eingebürgert (Lelek, 1987).

In Mitteleuropa gibt es stabile Populationen des Nerflings nur in der Donau von Bayern flussabwärts. In Rhein und Mosel und auch in March und Thaya nahm die Zahl der wandernden Nerflinge seit Mitte des 20. Jahrhunderts sukzessive ab (Lelek, 1987). In Österreich ist der Nerfling vor allem eine für die Donau typische Art (Waidbacher et al., 1991; Schiemer et al., 1994). Bei Mikschi & Wolfram-Wais (1999) sind neben der Donau Kamp, March, Thaya, Rußbach, Marchfeldkanal sowie die Mündungsbereiche von Erlauf, Perschling, Gr. Tulln und Fischas als Gewässer genannt, in denen Nerflinge vorkommen.

Die Nerflingsbestände unserer Flüsse gingen in den letzten Jahrzehnten sehr stark zurück. Verglichen mit ihren nahen Verwandten Aitel und Hasel dürften die Nerflinge wesentlich empfindlicher gegenüber Gewässerverschmutzung und Maßnahmen des Wasserbaues sein. Migrationshindernisse und Verlust von Laichplätzen setzen dieser Art stark zu. Sie ist mittlerweile als stark gefährdet einzustufen.

Albert Jagsch

LITERATUR

Lelek, A., 1987. Threatened Fishes of Europe. The Freshwater Fishes of Europe Vol.9., 343 pp., Aula Verlag, Wiesbaden.

Mikschi, E. & A. Wolfram-Wais, 1999. Rote Listen ausgewählter Tiergruppen in Österreich – Fische und Neunaugen (Pisces, Cyclostomata). 136 pp., Amt der Nö. Landesregierung, St. Pölten.

Schiemer, F., Jungwirth, M. & Imhof, G., 1994. Die Fische der Donau – Gefährdung und Schutz. Ökologische Bewertung der Umgestaltung der Donau. 160 pp. Grüne Reihe des BM f. Umwelt, Jugend und Familie, Wien

Seifert, K., 1984. Spezielle Fischkunde. Angel- und Fischereischule Teil 3. 136 pp. BLV Verlag, München.

Waidbacher, H., Zauner, G., Kovacek, H., & O. Moog, 1991. Fischökologische Studie Oberes Donautal. 175 pp. Univ. f. Bodenkultur im Auftrag der Wasserstraßendirektion, Wien.

ACHLEITNER FORELLEN

robust, gesund und preiswert – ausschließlich aus eigenem Zuchtbetrieb
nun durch Zuchtauslese geringer Anteil von Milchnern bis zum Speisefisch

Besatzforellen, 1- und 2 sömmerig
Forellenbrütlinge vorgestreckt
Speiseforellen

**Sonderaktionen
für Ihren
Frühjahrsbesatz!!!**



FORELLENZUCHT ACHLEITNER

A-5230 Schalchen bei Mattighofen, OÖ. • Häuslbergerstraße 11
Tel. 077 42/2522 • Fax 077 42/2522 33 • e-Mail: office@forellen.at

KURZBERICHTE AUS ALLER WELT

Bayern: Kies und Bodensauger für Seesaiblinge

In Bayern hat man im Starnberger See und im Tegernsee in den letzten Jahren ein umfangreiches Saiblingprogramm durchgezogen. Der Seesaiblingbestand ist in beiden Seen durch die Schüttung von Laich-Kiesbetten im See und durch das Absaugen von Schlamm im Bereich der Laichstätten rapide gestiegen. Die jetzigen Ausfänge der Berufsfischer im Starnberger und Tegernsee sind laut neuester Auskunft sehr zufriedenstellend. HOT

Deutschland: Neue Ökostandards für Fischkonsumenten

Der WWF und Greenpeace haben kürzlich neue Ökostandards für bewußte Fischkonsumenten herausgegeben. Meeresfischkonsumenten sollen in Zukunft mehr auf Herkunft und Art der Speisefische achten. Greenpeace Deutschland empfiehlt nur den Konsum von Makrele und Hering, da diese Bestände wieder im Gleichgewicht sind. Der WWF läßt als Speisefisch auch Makrele, Islandkabeljau, Pazifik-Heilbutt und Pazifik-Wildlachs zu. Alle anderen Speisefische sind offensichtlich von Überfischung betroffen und gehören laut Umweltschutzorganisationen geschont. HOT

Deutschland/Rostock: Dorsch mit Riesenbernstein

Ein deutscher Ostsee-Dorschangler aus Rostock hat kürzlich laut Berichten einen sechs Zentimeter langen Riesenbernstein, der sehr wertvoll ist, aus dem Magen eines frisch erbeuteten Dorsches »hervorgezaubert«. Ein Glück für den Angler, daß er den Mageninhalt genau untersuchte! HOT

Deutschland/Österreich: Vor- sicht bei Fertig-Fischprodukten!

Bei panierten Fisch-Fertigprodukten liegt der Fischanteil oft nur bei 60 Prozent der Masse; außerdem wird oft »Fischmus« (billiges fa-

schiertes Fischfleisch) zugesetzt. Darauf verweisen in letzter Zeit verschiedene Verbraucherorganisationen, welche die Fischprodukte aus den Tiefkühltruhen der Supermärkte getestet und analysiert haben. Nicht alles Material ist das Geld wert – bei Fischstäbchen ist besonders viel minderwertiges Fisch- und Paniermaterial im Spiel. HOT

Brüssel/EU: Der Schwarze Heilbutt soll gerettet werden

Die EU-Kommission in Brüssel verordnete kürzlich der Organisation für Fischerei im Nordwestatlantik (NAFO) Beschränkungen für den Fang des Schwarzen Heilbutts. Die NAFO muß die zulässige Fangmenge für 2004 um mehr als die Hälfte auf 20.000 Tonnen verringern. Mit dieser Lösung sollen sich die Bestände des extrem gefährdeten Fisches binnen 15 Jahren nachhaltig erholen. HOT

USA: Gefährliche »Geister- netze« im Pazifik beseitigt

Umweltschützer haben in einer beispiellosen Aktion herrenlose, oft bis zu 100 km lange Treibnetze aus dem Pazifik entsorgt. Diese Netze gingen kommerziellen Fischern über Bord, weil sie in Stürme und heftige See kamen und gekappt werden mußten.

Die aus Kunststoffmaschen bestehenden Geräte haben dann, herrenlos im Pazifik treibend, großen Schaden unter Fischen, Walen, Schildkröten etc. angerichtet.

Ausnahmsweise waren bei dieser Aktion auch die US-Fischereigenossenschaften beteiligt. Es wurden entlang der US-Pazifikküste und rund um die Hawaii-Inseln tonnenweise herrenlosen Netze von den Riffen etc. geholt und vernichtet. HOT

Kanada: Heringe verständigen sich mittels Flatulenzen

Kanadische Wissenschaftler haben jetzt erforscht, daß sich atlantische und pazifische Heringe mittels gezielter Flatulenzen verständigen. Die Fische drücken Luftblasen aus dem After und erzeugen ein spezielles Konzert, das den Schwarm informiert und eventuell warnt. Ganze Schwärme von Heringen produzieren so ein spezifisches Konzert, das ganz unkonventionell erscheint. Wer der »Dirigent« ist, hat man noch nicht herausgefunden ... HOT

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichs Fischerei](#)

Jahr/Year: 2004

Band/Volume: [57](#)

Autor(en)/Author(s): Redaktion

Artikel/Article: [Aktuelle Informationen 38-48](#)